Ansprache des Sénateur-Maire von Montbéliard, Monsieur Louis Souvet

Monsieur, le Sous-préfet,

Herr Oberbürgermeister von Ludwigsburg,

Herr Abgeordneter,

Liebe Kollegen der Gemeinderäte (Regionalrätin, Vertreter des Generalrats, Bürgermeister und Gemeinderäte der Stadt Montbéliard)

Meine Damen und Herren Würdenträger der Légion d'Honneur und des Ordre national du Mérite, Herr Staatsanwalt,

Meine Damen und Herren Vertreter der Polizei und Gendarmerie,

Meine Damen und Herren Vorsitzende der patriotischen Verbände und anderer Vereine,

Liebe Lehrer, Schüler, Gymnasiasten

8. Mai 1945 --- 8. Mai 2005

Die deutsch-französische Achse ist einer der Motoren Europas. Diese Synergie, die ein jeder mit allen Kräften durch ein verantwortliches staatsbürgerliches Engagement verstärken sollte, ist nicht zufällig entstanden. Sie ist vielmehr die Frucht der Arbeit und Weitsicht von Staatsmännern wie Charles de Gaulle, Konrad Adenauer, Robert Schumann oder Jean Monnet.

Jene in der Verantwortung stehenden Franzosen und Deutsche waren fähig, über die Zukunft und auf lange Sicht hin nachzudenken.

Sie wussten, wo das Wesentliche lag, d.h.: die Einigung Europas, seine Festigung als Unterpfand des wieder gewonnenen Friedens und dessen Fortbestand.

So legte Robert Schumann am 9. Mai 1950 die Grundlagen zu einer europäischen Gemeinschaft in welcher, (ich zitiere) "jedweder Krieg zwischen Frankreich und Deutschland nicht nur undenkbar sondern praktisch unmöglich sein wird".

Ein Krieg, dessen Ende wir am heutigen 8. Mai zum 60. Mal feierlich gedenken.

Der 8. Main 1945 bedeutete für das französische wie das deutsche Volk die Rückkehr zur Freiheit.

Vergessen wir nicht, dass ab 1933 alle Deutschen, die sich der nationalsozialistischen Ideologie widersetzten, ermordet, beseitigt wurden. Den Demokraten gelang es nicht, dieser für den Geist verderblichen Ideologie gemeinsam Front zu bieten. Das ist der Beweis dafür, dass in den entscheidenden Stunden Kühnheit und Entschlossenheit gefragt sind. Das hieß damals auch, den trügerischen Tönen aus

München gegenüber stand zu halten.

Erinnern wir diesbezüglich an die Worte Ramadiers, der bei seiner Rückkehr von dieser unheilvollen Konferenz denen, die ihm zujubelten, zurief: "ah, diese …, wenn sie nur wüssten!". Er hätte sagen können: die Ahnungslosen. Darin hätte er die damals anwesende Menschenmenge eingeschlossen sowie die Politiker zu beiden Seiten des Rheins.

Die politischen Kreise – in Berlin wie in Paris – waren sich nicht einig über die Mittel, mit denen sie der braunen Pest Einhalt gebieten könnten, die Tag für Tag das Räderwerk der Demokratie Stück um Stück blockierte.

Ein Räderwerk, das -muss es ausdrücklich noch einmal gesagt werden? – in den entscheidenden Stunden der europäischen Einigung immer noch gebrechlich ist.

Am heutigen 8. Mai, am 60. Jahrestag des Zusammenbruchs einer für die Menschheit entwürdigenden Ideologie, müssen wir fähig sein, auf lange Sicht hin zu überlegen ohne uns von einigen Ködern verleiten zu lassen, die in der Geschichte keine Spuren hinterlassen werden.

Damit diese Geschichte das "Stottern" verlernt, muss sie sich durch die Verstärkung der deutschfranzösischen Bande mit den geeigneten Mitteln ausrüsten.

Ich freue mich über die Anwesenheit an meiner Seite von Herrn Werner Spec, Oberbürgermeister von Ludwigsburg.